Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch nicht so unbeschränkt, wie diese nach ihrem ersten Gesuch zu wünschen scheinen.

Neues Elektrizitätsprojekt. Die Diemtiger wollen die Chirel in Bande schlagen und ihr 2000 bis 3000 Pferdestärken Kraft abzwingen. Ein ziemlich großartiges Unternehmen, zu dem wir Glück wünschen. Ob da etwas Kraft für die obere Simmenthalbahn abfallen wird, wenns zustande kommt? frägt „Geschäftsblatt".

Elektrotechnische Vorträge. In Wattwyl hielt letzten Sonntag Herr Gmür von Schänis einen schönen Vortrag über die Elektrizität. Sehr sachlich und jedermann verständlich behandelte er das Wesen der Elektrizität und deren Anwendung für häusliche und gewerbliche Zwecke. Verschiedene Apparate wurden in Thätigkeit gesetzt und die Mannigfaltigkeit der Verwendung von elektrischer Energie ad oculos demonstriert. In erster Linie wurde Licht gezeigt, ferner Wärme zum Kochen, Bügeln 2c. hervorgebracht und sodann eine anderthalbpferdige Dynamo- oder Kraftübertragungsmaschine aufgestellt, eine Schleif- und Fraismaschine in Betrieb gesetzt und war es wirklich neu und interessant zu sehen, wie rasch große Holzblöcke mittelst Anwendung der unsichtbaren elektromotorischen Kraft durchsägt wurden. Der ganze „Teufelsspuck" legt so recht Zeugnis davon ab, wie weit sich die menschliche Intelligenz das geheimnisvolle Walten der Naturkräfte schon dienstbar gemacht und unser Geistesauge sucht das Dunkel zu lichten, welches uns noch ungeahnte Wunder verbirgt.

Verschiedenes.

Polytechnikum Zürich. Im gegenwärtigen Wintersemester zählt das Polytechnikum im ganzen 765 Schüler, darunter 435 Schweizer. Die Ausländer verteilen sich auf 19 Staaten; die größte Schülerzahl liefert Oesterreich mit 82, Deutschland mit 51 und Rußland mit 44. Außer den Schülern haben sich 284 Zuhörer gemeldet, so daß die Gesamtfrequenz in diesem Semester 1045 beträgt. Das Lehrerpersonal umfaßt 132 Personen.

Die landwirtschaftliche Ausstellung in Bern soll einen Ueberschuß von 40,000 Fr. aufweisen.

Schweizer in fremdem Eisenbahndienst. Herr Max Otto Wild, zur Zeit Adjunkt des Kursinspektors der Vereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen, hat eine Berufung zum Adjunkten des Betriebsinspektors der anatolischen Eisenbahnen erhalten und angenommen. Wir wünschen dem tüchtigen, strebsamen Manne bestes Glück zu dieser mit den schönsten Aussichten verbundenen Berufung.

Zur Erläuterung fügen wir noch bei, daß die anatolischen Eisenbahnen sich auf der westlichen Seite von Kleinasien befinden. Sie beginnen in Haidar-Pascha, das gegenüber von Konstantinopel gelegen ist und erstrecken sich einerseits bis Angora, anderseits bis Konia. Das ganze Netz der anatolischen Bahnen beträgt rund 1300 Kilometer, also ungefähr soviel, wie die Nordostbahn und die Vereinigten Schweizerbahnen zusammen. Ein Teil ist noch im Bau und es werden die bezüglichen Arbeiten geleitet von Herrn Oberingenieur Hartmann von Flawyl (Bruder des Herrn Zuchthausdirektor Hartmann in St. Gallen).

Die Angestellten des Betriebes sind zum größten Teil Deutsche, Belgier und Schweizer und nur die untersten Stellen werden von Eingebornen bekleidet. Der Verwaltungsrat der Bahn besteht in der Hauptsache aus Deutschen; Vizepräsident ist ein Schweizer, nämlich der seit vielen Jahren in Konstantinopel ansäßige Herr Marti aus Rheineck.

† **Holzhändler Ed. Schneeli-Berry.** In seinem schönen Landsitz beim Belvoir Zürich verschied letzten Samstag Herr Ed. Schneeli-Berry an den Folgen einer Unterleibsoperation. Einem weiteren Kreise von Freunden und Bekannten war der Verstorbene ebenso lieb als achtungswert. Bis vor wenigen Jahren Chef und Inhaber eines der größten Holzhandelsgeschäfte war er in einer Reihe kommerzieller Unternehmungen ein durch Weitblick und Energie willkommenes Glied der betreffenden Verwaltungen. Als früherer Artillerieoffizier blieb er bis zu seinem Tode dem Artilleriekollegium, seinen älteren und seinen jüngeren Kameraden ein treuer Gefährte. Sie alle werden sein Andenken in Ehren halten.

Moderner Holztransport. Letzten Sonntag hat die Ortsgenossenversammlung Berschis einstimmig die Erstellung einer Drahtseilbahn für Lokalholztransport aus dem Hochwald „Schlums" beschlossen, trotzdem der Genossenversammlung vorgängig verschiedene Zweifel über die Möglichkeit laut waren, was ja zu verzeihen ist, da ihnen so etwas unbekannt und neu war. Der Verwaltungsrat war aber mit allen erforderlichen Vorlagen und Illustrationen, die die schwebenden Zweifel beseitigten, ausgerüstet, was zum vollständigen Verständnis vieles beitrug, und so wurde, wie bereits gesagt, die Ausführung im nächsten Frühjahr der Verwaltung übertragen. Die Gesamtanlagekosten dürften einen Kostenbetrag von cirka 7 bis 9000. Fr. erreichen. Da diese Bahn die erste und einzige im Kanton ist, so dürfte sie, einmal erstellt, viele Beschauer anlocken.

In den Waldungen der Gemeinde Zofingen hat der Sturm 240 Bäume entwurzelt. In den Waldkomplexen von Brittnau sollen die Verwüstungen noch bedeutender sein.

Der Sturm vom 6/7. d. M. hat auch in den st. gall. Stadtswaldungen bedenkliche Spuren hinterlassen. Wie wir vernehmen, beträgt die Zahl der umgeworfenen Stämme nicht weniger als 2000.

Bei der Holzgant im Buchberg (Marthalen) standen die Preise so hoch, daß es Privaten absolut unmöglich war, Holz für Brennzwecke zu kaufen. Auch die große Eiche, unter welcher bei Gesang und Politik schon mancher Becher geleert wurde, soll dran glauben; der Stock davon wurde um 18 Fr. verkauft. Dem Vernehmen nach soll dieselbe vor dem Fällen noch photographiert werden.

Die Zündhölzchenfabrikanten des Frutigthales suchen ein Syndikat zu bilden, das die Fabrikation „schwedischer" Zündhölzchen wagen will. Dazu braucht es aber drei Bedingungen: Da die Leute das Geld nicht haben zur Errichtung eines größern Betriebes, so wird erwartet, daß der Kanton Bern durch ein zinsfreies Darlehen von 100,000 bis 300,000 Fr. die Gründung ermögliche. Sodann müßte der Bund den Zoll für importiertes Aspenholz herabsetzen oder ganz aufheben, um den Zoll für importierte Zündhölzchen zu erhöhen.

Der Gesetzesentwurf über Errichtung von Handwerkerkammern in Deutschland fand im Reichstage eine so ungünstige Aufnahme, daß er an die Kommission zurückgewiesen wurde, aus der er nicht wiederkehren wird.

Holzindustrie. Die in Düsseldorf abgehaltene Hauptversammlung des Vereins der Holzindustriellen Rheinlands und Westfalens beschloß laut „K. Z." angesichts der bedeutend gestiegenen Rundholzpreise für die endgiltigen Listen, die von heute ab eingereicht werden, für Dezember 1895, Januar und Februar 1896 für den Kubikmeter baukantiges Holz mindestens 39 Mark ab Duisburg, Düsseldorf, Mülheim a. Rh., Köln und Wesel zu fordern, mit entsprechender Erhöhung für vollkantiges und scharfkantiges Bauholz. Diese Preise gelten für Händler und Unternehmer.

Das Auer'sche Gasglühlicht soll zufolge eines vom Münchner Magistrat gefaßten Beschlusses in allen städtischen Schulhäusern Münchens einschließlich Handels- und Töchterschule zur Einführung gelangen. Nach Antrag des Referenten Fischer, welcher die hohen Einsparungen durch diese Beleuchtungsart hervorhob, fand der Magistratsbeschluß allseitige Zustimmung.